

**Do 2. Dezember 2021**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

*Eva-Maria Günther, M.A.  
Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim*

### **Glas und Glasherstellung in der Kurpfalz zur Zeit des Kurfürsten Carl Theodor – eine Spurensuche**

Während die Fayence- und Keramikproduktion im 18. Jh. in der Kurpfalz durch viele Exemplare gut belegt und untersucht ist, gibt es bislang nur spärliche Kenntnisse zur Glaserzeugung und -verwendung. Glasfragmente sind dagegen zahlreich im Zuge von archäologischen Grabungen geborgen worden. Welche kunsthistorischen und historischen Erkenntnisse kann diesen Funden entnommen werden? Eine Spurensuche!

**Do 13. Januar 2022**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

*Prof. Dr. Panja Mücke und Michael Bißwanger  
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim*

### **Zwischen geistiger Erziehung und Unterhaltung. Zum Mannheimer Jesuitentheater im 18. Jahrhundert**

Im 18. Jahrhundert gingen von den Klöstern wichtige Impulse für das gesellschaftliche und kulturelle Leben aus. So gehörten die Theateraufführungen des Jesuitengymnasiums zu den wichtigen Ereignissen Mannheims. Vorrangiges Ziel der Theaterstücke war die Erziehung und Besserung der jugendlichen Spieler und des Publikums, doch sollte daneben auch das Unterhaltungsbedürfnis bedient werden. Anhand konkreter Beispiele werden folgende Fragen erörtert: Wie konnte der Spagat zwischen Erziehung und Unterhaltung gelingen? Wieweit wirkte das Ordens-theater in die Stadtgesellschaft und wie beeinflusste die enge Verbindung zum kurfürstlichen Hof die Stücke?

**Do 27. Januar 2022**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

*Prof. Dr. Frank Sirocko  
Universität Mainz, Institut für Geowissenschaften*

### **Eifelvulkane als Archive für Klima und Umwelt der letzten 60.000 Jahre in Mitteleuropa**

Moderne analytische Verfahren zur Untersuchung von Sedimentkernen aus den Maaren der Eifel erlauben die Rekonstruktion von Klima, Vulkanismus, Vegetation, Tierwelt und selbst die Dokumentation der Anwesenheit des Menschen während der letzten 60.000 Jahre im Umfeld der Maarseen. Offensichtlich war das Klima über die gesamte historische und prähistorische Zeit die wichtigste Steuerungsgröße für die terrestrischen Ökosysteme. Die im Rahmen der Erderwärmung zu erwartenden Veränderungen in der hydrographischen Struktur des Nordatlantik stellen damit sicherlich die größte Bedrohung für das Klima und die Umwelt Mitteleuropas dar.

**Do 17. Februar 2022**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

*Manja Altenburg M.A.  
Agentur für Jüdische Kultur, Heidelberg*

### **Speyer, Worms und Mainz (SchUM): Zentren jüdischer Gelehrsamkeit**

Unter dem Namen „SchUM“ sind die drei jüdischen Gemeinden der Nachbarstädte Speyer, Worms und Mainz weltberühmt geworden. Wesentliche Grundlagen für das europäische Judentum wurden hier in diesem Zentrum jüdischen Lebens und jüdischer Gelehrsamkeit gelegt, die bis heute Bestand haben. Die ehemaligen SchUM-Städte streben zurzeit eine Anerkennung der vor Ort erhaltenen jüdischen Stätten als UNESCO-Weltkulturerbe an. Im Vortrag werden die wichtigsten und spannendsten Themen innerhalb der SchUM-Städte beleuchtet, z.B. das (Alltags-)Leben in den jüdischen Gemeinschaften und die Entwicklung zu Hochburgen jüdischen Lebens.

**Do 24. März 2022**

Universität Mannheim (Ort und Uhrzeit werden bekanntgegeben)

*Arbeitskreis Junge Regionalforschung  
Tagung „Erinnern in Mannheim“*

Die Tagung soll einen Überblick über die deutsche Erinnerungskultur in ihren unterschiedlichen Ausprägungen geben. Hierzu sind Einheiten zu unterschiedlichen Epochen vorgesehen.

**Do 7. April 2022**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

*Dr. Jörg Kreutz  
Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis*

### **Der Diebstahl der Goldenen Bulle aus dem kurpfälzischen Archiv im Jahre 1774**

Im Mittelpunkt des Vortrags steht der Diebstahl des goldenen Siegels des kurpfälzischen Exemplars der „Goldenen Bulle“ im Frühjahr 1774 aus dem Mannheimer Schlossarchiv. Dieser bis in die 1890er Jahre der Öffentlichkeit unbekannt gebliebene Kriminalfall wird anhand der überlieferten geheimen Ermittlungsakten erstmals vollständig dargestellt, dessen verspätete ‚Aufklärung‘ jedoch weitere Fragen aufwirft.

**Do 19. Mai 2022**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

*Prof. Dr. Werner Mezger,  
Universität Freiburg, Institut für Volkskunde / Europäische Ethnologie*


### **Kosmisch genormt – kulturell geformt: Kleine Geschichte des Kalenders**

Die Kulturgeschichte unserer Zeitgliederung ist ein in der Regel wenig beachtetes Thema. Umso interessanter wird es, wenn man sich die Konstruktionsprinzipien, nach denen unser heutiger Kalender funktioniert, einmal genauer ansieht. Warum z.B. gibt es Schaltjahre und was geschah bei der Gregorianischen Kalenderreform?

Einen besonderen Schwerpunkt des Vortrags bilden die feinen Symmetrien des Kirchenjahres, das selbst noch in der stark säkularisierten Welt der Moderne die eigentliche Bezugsgröße für unsere Daseinsrhythmen ist.

### **Mannheimer Altertumsverein von 1859 Gesellschaft der Freunde Mannheims und der ehemaligen Kurpfalz**

Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim  
Museum Weltkulturen D5 / 68159 Mannheim  
Telefon: 0621 – 293 20 81  
E-Mail: mav@mannheim.de  
www.mannheimer-altertumsverein.de

Folgen Sie uns auch auf 



**Seit 160 Jahren der  
Geschichte auf der Spur**

**Programm**

**September 2021  
bis Mai 2022**

## Programm September 2021 bis Mai 2022

Liebe Mitglieder des Mannheimer Altertumsvereins  
und liebe Freunde unserer Stadt,

wir hoffen, dass Sie die vergangenen Monate trotz COVID-19 gut und gesund überstanden haben. Mittlerweile hat sich die allgemeine Situation glücklicherweise wieder etwas entspannt und wir freuen uns sehr, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen nun auch eine Wiederaufnahme unseres Vortragsprogramms ermöglichen.

Zum Auftakt der Reihe begegnen wir Menschen aus unserem Nachbarland Frankreich, die seit dem 17. Jahrhundert ihre historischen Spuren in Mannheim hinterließen.

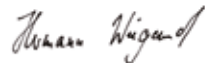
Das 500. Jubiläum des Wormser Reichstags beleuchten wir mit dem zeitgenössischen Dichter Helius Eobanus Hessus und dem neulateinischen Publizisten Ulrich von Hutten.

Der musikgeschichtliche Vortrag widmet sich dem Mannheimer Jesuitentheater des 18. Jahrhunderts und der Beitrag zur jüdischen Geschichte stellt uns die Bedeutung der SchUM Städte Speyer, Worms und Mainz vor.

Zu diesen und weiteren thematisch vielfältigen Vorträgen heißen wir Sie sehr herzlich willkommen!

Um eine Einhaltung des Mindestabstands von 1,50 m in den Vortragssälen gewährleisten zu können, muss die Teilnehmerzahl begrenzt bleiben. Wir bitten unbedingt um vorherige Anmeldung (mav@mannheim.de). Bitte tragen Sie zu Ihrem eigenen Schutz und zum Schutz der anderen Zuhörerinnen und Zuhörer außerdem eine medizinische Maske.

Bitte bleiben Sie gesund!



Professor Dr. Hermann Wiegand, Vorstandsvorsitzender



### Do 16. September 2021

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

*Bettina Franke und Volker Keller*

#### **Mach kei Fisimatente oder: Die Franzosen in Mannheim**

Seit dem 17. Jahrhundert leben Franzosen in Mannheim. Als Glaubensflüchtlinge, als Eroberer, als Künstler und Wissenschaftler, als Industriearbeiter, als Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter oder als Touristen: Sie alle hinterließen Spuren in der Stadt und beeinflussten ihre geschichtliche Entwicklung. Die Nähe Frankreichs begünstigte die Offenheit der Mannheimer für neue politische und philosophische Ideen, die jenseits des Rheins die Menschen in Atem hielten.

Die Schauspielerinnen Bettina Franke und der Lokalhistoriker Volker Keller laden zu einem anekdotisch gewürzten und mit Bildern veranschaulichten Streifzug durch die französisch inspirierte Stadtgeschichte ein.

In der Veranstaltungsreihe „Deutsch-Französische Geschichte(n)“

### Do 30. September 2021

Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 19 Uhr

*Prof. Dr. Wilfried Rosendahl*

*Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim*

#### **Mannheim, Eiszeit und Klimawandel - der Oberrheingraben und seine Bedeutung für die Erforschung der Klimageschichte**

Mannheim und die Metropolregion haben eine besondere, sowohl historische wie auch wissenschaftliche Verbindung zu den Themen Eiszeit und Klimawandel.

Ausgehend von der eiszeitlichen Entstehung der Erdgeschichten unter Mannheim, über die Prägung des Begriffes „Eiszeit“ durch einen gebürtigen Mannheimer bis hin zur modernen wissenschaftlichen Erforschung der Eiszeitarchive in der Oberrheinregion um Mannheim, gibt der Vortrag einen zusammenfassenden Überblick darüber, welche Bedeutung diese Geschichten, Erkenntnisse und Aktivitäten für die Erforschung von Klima, Umwelt und Landschaftswandel haben.

### Mi 29. September und Mi 13. Oktober 2021

Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 16 Uhr /  
Eintritt 3 €

#### **Kurfürstin Wilhelmine Ernestine von der Pfalz und ihr Ehemann - ein schräges Ehepaar und das Ende der wittelsbachischen Linie Pfalz-Simmern**

Vorträge von Eleonore Kopsch

### Do 7. Oktober 2021

Universität Mannheim / 19 Uhr

*Arbeitskreis Junge Regionalforschung*

*Prof. Dr. Ewald Frie, Eberhard Karls Universität, Tübingen*

Ort und Thema werden noch bekannt gegeben.

### Do 14. Oktober 2021

Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 19 Uhr

*Prof. Dr. Hiram Kümper*

*Universität Mannheim, Historisches Institut*

#### **Schäfchen zählen: eine Kultur- geschichte der Schlaflosigkeit**

Schlaflosigkeit ist heute eine Kulturkrankheit. Der „Wille zum Kissen“ ist weitverbreitet und wird von einer nennenswerten medizinischen Industrie bedient. Über lange Zeiten kann man aber auch das Gegenteil beobachten: das Misstrauen gegenüber dem Schlaf als tendenziell unkontrollierter, der menschlichen Willensbildung entzogener Zustand – und das Wachen als Mittel nicht nur der Askese, sondern auch der tieferen Einsichten. Wie beides kulturgeschichtlich ineinandergreift und warum Schlaf und Schlaflosigkeit viel mehr sind als Bettgeschichten, zeigt der Vortrag von Hiram Kümper.

### Do 28. Oktober 2021

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

*Prof. Dr. Hermann Wiegand*

*Mannheimer Altertumsverein von 1859 – Universität Heidelberg*

#### **Luther auf dem Weg zum Reichstag in Worms in humanistischen Dichtungen**

2021 jährt sich zum 500. Mal der Reichstag von Worms, auf dem Luther sich vor Kaiser und Reich rechtfertigen musste. Seine Reise nach Worms wurde von großer Anteilnahme begleitet.

In dem Vortrag wird es darum gehen, einen wichtigen „poetischen“ Begleiter Luthers näher vorzustellen, der in mehreren umfangreichen Gedichten den Reiseweg Luthers dokumentierte. Zugleich beleuchten diese Gedichte das Verhältnis der beiden großen Reformbewegungen der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Helius Eobanus Hessus (1488-1540) nannte Luther selbst „König der Poeten“.

### Do 4. November 2021

Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 19 Uhr

*Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft*

*Frühgeschichtliche Archäologie (FAKOL)*

*Valerie Palmowski und Dr. Tobias Schade*

*Eberhard Karls Universität, Tübingen*

#### **Von Erbsen und Schweinen - Transkulturalität, Ressourcennutzung und Resilienz im wikingerzeitlichen Raum Kosel**

Aus archäologischer und bioarchäologischer Sicht werden zwei Perspektiven auf den ländlichen Raum Kosel nahe Haithabu, einem wichtigen wikingerzeitlichen Fernhandelszentrum, vorgestellt, die alte Forschungsergebnisse um neue Fragen und Antworten erweitern. Dabei wird insbesondere auf Thesen zur Transkulturalität in diesem Grenz- und Kontaktraum eingegangen („Erbsen“). Alte und neue Analysen zur Subsistenz („Schweine“) führen den Vortrag schließlich zum Thema Resilienz in der Wikingerzeit.

### Do 18. November 2021

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

*Prof. Dr. Wilhelm Kreutz*

*Mannheimer Altertumsverein von 1859 – Universität Mannheim*

#### **Ulrich von Hutten: Ritter, Humanist und antirömischer Pamphletist**

Bis 1519 war der Ritter, Humanist und glänzende neulateinische Publizist Ulrich von Hutten der anerkannteste Kritiker des Papsttums nördlich der Alpen. Seine Beiträge zu den „Dunkelmännerbriefen“ und sein Dialog „Vadiscus sive Trias Romana“ begründeten seinen Ruf als „antirömischer Pamphletist“. Aber als Martin Luther 1520 mit seinen in Deutsch verfassten Reformationsschriften reüssierte, sank Huttens Stern schnell. Auch die zeitnah ins Deutsche übersetzten Dialoge wendeten das Blatt ebenso wenig wie sein Versuch, sich mit dem Reformator zu verbünden. An der Seite Franz von Sickingens erklärte er nach dem Wormser Reichstag (1521) den „Pfaffenkrieg“, flüchtete nach der Niederlage und dem Tod Sickingens nach Zürich, wo er 1523 auf der Insel Ufenau verstarb.